



# Holzarten Merkblatt Murure

## Namen und Verbreitung:

Die Holzart Ramon (bölanco), botanische Bezeichnung: Brosimum alicastrum, Familie Moraceae Kurzzeichen wird unter dem Namen Murure gehandelt. Verbreitungsgebiete ist Südliches Mexiko, Mittelamerika, Karibik und nördliches Südamerika

Handelsnamen: u.a. ramón blanco, **mururé**, muiratinga (eher zugehörig zum sehr farbigen Ramon colorado)

Für Ramon existiert nach DIN EN 13556, keine Normkennzeichnung.

Es wird überliefert, dass diese Holzart eng mit der kulturellen Entwicklung der Mayavölker verbunden war, die den Baum in vieler Hinsicht nutzten: das Holz, die essbaren Früchte, die Blätter, den Latex aus der Rinde und die Wurzel für medizinische Zwecke. Auf der Yucatan Halbinsel werden zwei Varietäten unterschieden, Ramón blanco (Holz durchgehend hellfarbig) und Ramón colorado (mit einem dunklen Kern).

## Holzbild:

Holz (Kern und Splint) gleichmäßig hell gelblich bis cremefarben, gelegentlich mit dunklen Flecken oder Streifen. Zuwachszonen makroskopisch nicht erkennbar. Faserverlauf mit Wechseldrehwuchs, Holz von mittlerer bis feiner Textur, Maserung unauffällig bei Ramón blanco. Strukturell sehr homogenes und kompaktes Holz von mittlerer bis feiner Textur und hoher Dichte.

## Eigenschaften:

Gewicht frisch : 1270 kg/m<sup>3</sup>

Rohdichte lufttrocken (12-15% u): 0,88-1,04 g/cm<sup>3</sup>

Druckfestigkeit u12-15: 65-87 N/mm<sup>2</sup>

Biegefestigkeit u12-15: 143-186 N/mm<sup>2</sup>

Elastizitätsmodul (Biegung) u12-15: 1530-16510 N/mm<sup>2</sup>

Härte (JANKA)  $\perp$ , umgerechnet: 10-18 kN

Härte (BRINELL)  $\perp$  zur Faser u12-15: 37-62 N/mm<sup>2</sup>

Differentielles Schwindmass (radial): 0,26 %

Differentielles Schwindmass (tangential): 0,44 %

Natürliche Dauerhaftigkeit (DIN-EN 350-2): 2

## Verwendung:

Konstruktionsholz im Außen- und Garten- und Landschaftsbau, Parkett, Dielen

**Ersetzt:** Bangkirai, Iroko/Kambala, Bilinga, etc.

## Referenz:

OFI-CATIE 2004. Árboles de Centroamérica

Oxford Forestry Institute (OFI) y Centro Agronómico Tropical de Investigación e Enseñanza (CATIE) Pennington,

Árboles tropicales de México. Universidad Nacional Autónoma de México, uvm.

## Holztypische Eigenschaften -allgemeine Hinweise

1. Ohne Oberflächenbehandlung vergraut das Holz durch UV-Einstrahlung
2. Wuchsbedingt neigen die Hölzer zum Verziehen / Verwerfen des Brettes durch z.B. Drehwuchs
3. Rissbildung an der Oberfläche und an den Brettenden, hervorgerufen durch das Arbeiten des Holzes
4. Die Brettenden sind nicht unbedingt winklig gekappt, die Dielenlänge variiert. Für eine exakte Länge ist ein Nachschnitt erforderlich. Die Schnittkanten sollten zur Vorbeugung von Rissen versiegelt werden.
5. Harzgallen / Harzaustritt bei einigen Nadelhölzern, z.B. bei Kiefer
6. raue Stellen durch Wachstumsanomalien
7. feine Bohrlöcher, hervorgerufen durch Frischholzinsekten bei Harthölzern, z.B. Bangkirai
8. Gartenholz, insbesondere Harthölzer wie Bangkirai wird häufig frisch geliefert. Frisches Holz schwindet zunächst auf die durchschnittliche Holzgleichsfeuchte am Verwendungsort, deshalb ist mit dem Herabtrocknen mit reduzierten Maßen (insbesondere in der Breite) zu rechnen. Die Breitenänderung kann bei Längsstößen zu deutlichem Versatz führen, ist aber nicht zu vermeiden.

## Holztypische Eigenschaften bei Harthölzern

1. Harthölzer lassen sich nur schwer vortrocknen. Der richtige Trocknungsprozess erfolgt erst nach dem Einbau. Dadurch kann es zu erheblichen Veränderungen in der Breite der Dielen kommen, die auch von Diele zu Diele unterschiedlich ausfallen, da jede Diele je nach Wuchs unterschiedlich trocknet.
2. Die Bohlen werden im Exportland "gestöckert" zur besseren Trocknung. Dadurch entstehen "Stöckerflecken", grau-schwarze Verfärbungen im Holz durch eine chemische Reaktion der Gerbsäure im Holz mit Wasser. Diese Flecken sind nicht zu vermeiden und müssen toleriert werden.
3. Aus gleichem Grunde kann es bei frisch verarbeiteten Hölzern zu Auswaschungen bei Regenfällen kommen, die angrenzende Bauteile verunreinigen können.
3. Mit der Zeit bekommt die Oberfläche eine silbergraue Patina, da durch die UV-Einstrahlung dem Holz Pigmente entzogen werden. Wird dies nicht gewünscht ist eine Ölbehandlung (mit Farbpigment) empfohlen, die das Vergrauen behindert. Die Behandlung sollte nach einer Bewitterungszeit von 3-6 Monaten erfolgen, da dann die Holzpore besser die Ölbehandlung aufnimmt.
4. Eine Oberflächenbehandlung ist aus Holzschutzgründen nicht notwendig.

## Verlegehinweise

1. Für ausreichend stabile konstruktive Befestigung sorgen, um eventuell auftretende Spannungen (die gerade bei Harthölzern vorkommen können) wirksam entgegenzutreten.
2. Dimensionierung mindesten 45x70 mm (bei Harthölzern).
3. Die Unterkonstruktion sollte bei 21 mm starken Bodenhölzern 30 - 40 cm und bei einer 28 mm Stärke 50-60 cm auseinander liegen. Die Schnittstellen sollten nachbearbeitet und möglichst versiegelt werden.
4. Verschraubung an den Kreuzungspunkten jeweils 2-malig (bei Hartholz unbedingt Edelstahlschrauben verwenden). Randabstand max. 2 cm an den Längsseiten, 10 cm an Kopfenden
5. Die Fugenbreite sollte in Abhängigkeit von der Holzfeuchte zum Zeitpunkt des Einbaues gewählt werden. Als Richtschnur kann gelten: Nennbreite (Breite zum Zeitpunkt des Einschnittes) +3 mm=Abstand von Dielenkante bis Dielenkante der nächsten Diele.

## Kompositdielen, ein Material mit anderen Eigenschaften ...

... hat seine eigenen Eigenschaften. Wichtigste Regel ist der Einbau mit Gefälle zum Wasserablauf sowie ausreichender Durchlüftung. Die sorgfältige Einhaltung der herstellereigenen Verlegeanleitungen, die wir für Sie bereithalten, ist zwingend. Beachten Sie bitte, dass nur bei Verwendung der originalen Systemkomponenten die Garantiezusagen gelten.

Vorstehende Angaben beruhen auf Fachliteratur, eigener Erfahrung und der Broschüre „Terrassen- und Balkonbeläge“, herausgegeben vom Gesamtverband Holzhandel. Diese händigen wir Ihnen gerne gegen eine Schutzgebühr von 3,50 aus. Die Angaben erfolgen nach bestem Wissen, sind aber unverbindlich.